



Deutscher Bundestag

Kinder-Transporte nach Großbritannien: Geschichten von jüdischen Familien

Eine Ausstellung im Deutschen Bundestag



Infos in Leichter Sprache



Zum Titel-Bild

Das ist Hannah Kuhn im Jahr 1934.

Da war Hannah noch in Deutschland bei ihren Eltern.

Hannah ist mit den Kinder-Transporten nach Großbritannien gekommen.

Das war 1939.

Inhaltsverzeichnis

Schwierige Wörter in diesem Heft.....	4
Das Thema der Ausstellung	7
Das sind die Geschichten von den Kindern und ihren Eltern.....	9
Was zeigt die Ausstellung?.....	10
Wer hat die Ausstellung gemacht?.....	17
Wann können Sie die Ausstellung besuchen?.....	18
Wo können Sie die Ausstellung anschauen?.....	19
Wie melden Sie sich an?.....	20
Wo finden Sie weitere Infos?.....	21
Wer hat dieses Heft gemacht?.....	22
Hinweis zum Daten-Schutz.....	23
Bild-Nachweis.....	24
Hier ist Platz für Notizen.....	25

Schwierige Wörter in diesem Heft

In diesem Heft kommen einige schwierige Wörter vor.

Die Wörter sind im Text in blauer Schrift.

Daran erkennen Sie:

Für diese Wörter gibt es eine Erklärung.

Die Erklärung steht in den blauen Kästen

National-Sozialismus

Die Zeit des National-Sozialismus war

von **1933 bis 1945**.

Damals gab es in Deutschland eine Diktatur.

In einer Diktatur hat **nur eine** Gruppe die ganze Macht.

Damals hatten die National-Sozialisten die Macht.

Das kurze Wort für National-Sozialisten ist: Nazis.

Die Nazis haben viele Menschen verfolgt, eingesperrt
und ermordet.

Die meisten Opfer waren Juden und Jüdinnen.

Jüdisch

Das Judentum ist eine Religion.

Die Gläubigen heißen Juden und Jüdinnen.

Juden und Jüdinnen nennen Gott Jahwe.

Kinder-Transporte

Kinder-Transporte heißt:

Jüdische Kinder werden in ein anderes Land gebracht:

- mit dem Schiff.
- oder mit der Bahn.

Die Kinder-Transporte waren von **1938 bis 1939**.

Das war in der Zeit des National-Sozialismus.

Die Nazis haben jüdische Menschen verfolgt, eingesperrt und ermordet.

Einige Länder haben jüdische Kinder vor den Nazis gerettet.

Die Länder haben die Kinder zu sich ins Land geholt.

Großbritannien

Großbritannien ist in Europa.

Es besteht aus 4 Ländern:

England, Schottland, Wales und Nord-Irland.

In Großbritannien sprechen die Menschen Englisch.

Pflege-Eltern

Pflege-Eltern sind Menschen,
die sich um fremde Kinder kümmern.

Die Pflege-Eltern ersetzen die richtigen Eltern.

Telegramm

Ein Telegramm war eine Art Brief.

Der Schreiber musste für jedes Zeichen Geld bezahlen.

Deshalb waren die Briefe ganz kurz.

Heute gibt es keine Telegramme mehr.

Heute schreibt man eine E-Mail.

Das Thema der Ausstellung

Im Deutschen Bundestag gibt es eine Ausstellung.

In der Ausstellung geht es um die **Kinder-Transporte**.

Die **Kinder-Transporte** waren von **1938 bis 1939**.

Das war in der Zeit des **National-Sozialismus**.

Einige Länder haben **jüdische** Kinder

vor den Nazis gerettet.

Die Länder haben die Kinder zu sich ins Land geholt.

Die Kinder kamen mit dem Schiff.

Oder die Kinder kamen mit der Bahn.

Das waren die **Kinder-Transporte**.

In der Ausstellung geht es um die **Kinder-Transporte** nach **Großbritannien**.

Die Regierung von **Großbritannien** hat gesagt:

Jüdische Kinder leiden in Deutschland.

Deshalb holen wir die Kinder
nach Großbritannien.

Der Krieg ist vorbei?

Dann bringen wir die Kinder zurück
nach Deutschland.

Die Eltern von den Kindern waren einverstanden.

Sie waren froh:

Unsere Kinder haben es in Großbritannien gut.

Die Regierung von **Großbritannien** hat
viele **jüdische** Kinder zu sich ins Land geholt.

Die Kinder sind zu **Pflege-Eltern** gekommen.

Die **Pflege-Eltern** haben sich um die Kinder gekümmert.

Das sind die Geschichten von den Kindern und ihren Eltern

Die Eltern von den Kindern haben weitergelebt.

in Deutschland.

Die Trennung war für die Kinder und die Eltern schwer.

Und die Kinder mussten eine neue Sprache lernen:

Englisch.

Sie haben ihre Eltern vermisst.

Und die Kinder hatten Angst:

Wollen meine Eltern mich **nicht** mehr?

Auch die Eltern haben ihre Kinder vermisst.

Die Eltern hatten auch Angst:

Sehen wir unsere Kinder wieder?

Wollen unsere Kinder zurückkommen?

Viele **Pflege-Eltern** haben die Familien

in Briefen und Telegrammen getröstet.

Viele Mütter und Väter haben die Nazi-Zeit

nicht überlebt.

Die Kinder haben ihre Eltern **nie** mehr gesehen.

Was zeigt die Ausstellung?

Die Ausstellung zeigt die Geschichten von **5 jüdischen Familien**.

Die Geschichten stehen in verschiedenen **Briefen**:

- Briefe von den Eltern an die Kinder.
- Briefe von den Pflege-Eltern an die richtigen Eltern.
- Und Briefe von den Kindern an die richtigen Eltern.

Die Briefe zeigen:

Die Kinder und die Eltern waren sehr traurig über die Trennung.

Die Kinder und die Eltern wollten wieder zusammen sein.

Die Ausstellung zeigt die Geschichte
von **Ursula Brann** und ihren Eltern.

Ursula ist mit den **Kinder-Transporten**
nach Großbritannien gekommen.

Ursulas Vater hat Ursula ein Gebet-Buch mitgegeben.

Und er hat Ursula einen Brief mitgegeben.

Er hat Ursula geschrieben:

Du musst Großbritannien dankbar sein.

Großbritannien hat dir ein neues Zuhause gegeben.

Ursulas Vater hat geahnt:

Ich werde meine Tochter **nicht** mehr wiedersehen.

Ursulas Vater ist von den Nazis ermordet worden.



Das sind Ursulas Eltern Ferdinand und Rose-Marie Brann.

Und Ursulas Schwester Stefanie Klara.

Das Foto ist von 1939.

Ursula war da schon in Großbritannien.

Die Ausstellung zeigt auch die Geschichte
von **Hannah Kuhn** und ihren Eltern.



Das ist Hannah Kuhn mit 6 Jahren.

Das Foto ist von **1934**.

Hannah war da noch in Deutschland bei ihren Eltern.

Hannah ist mit den **Kinder-Transporten**

nach Großbritannien gekommen.

Das war **1939**.

Hannah ist dort zu zwei Schwestern gekommen.

Sie hießen Millie Levy und Sophie Levy.

Die Levy-Schwwestern waren Hannahs Pflege-Familie.



Das ist Hannah Kuhn mit Millie Levy und Sophie Levy
in Großbritannien.

Das Foto ist von **1939**.

Die Levy-Schwwestern und Hannahs Eltern
haben sich **Telegramme** geschrieben.
Irgendwann sind keine Telegramme mehr
von Hannahs Eltern gekommen.

Die Levy-Schwwestern haben an Hannahs Eltern geschrieben:

Wir machen uns Sorgen.

Sie schicken **keine Telegramme** mehr.

Hannah geht es gut.

Das war **1940**.

Doch es kamen **keine Telegramme** mehr.

Hannahs Eltern waren von den Nazis ermordet worden.

25 CITIZENS' ADVICE BUREAU 157412/3
 19, Balcombe Street, Whitehall Square, N.W.1.

From: AMBASSADOR 1826
 WAR ORGANISATION OF THE BRITISH RED CROSS
 AND ORDER OF ST. JOHN

To: Comité International de la Croix Rouge Genève
 Prisoners of War, Wounded and Missing Department

ENQUIRER

Name: LEVY
 Christian name: MRS
 Address: 56 APSLEY HOUSE
 FINCHLEY ROAD
 LONDON . N.W. 8

Relationship of Enquirer to Addressee: FRIEND
 Wie ist Fragesteller mit Empfänger verwandt?

The Enquirer desires news of the Addressee and asks that the following message should be transmitted to him.
 Der Fragesteller verlangt Auskunft über den Empfänger. Bitte um Weiterbeförderung dieser Meldung.

WORRIED AS NO LETTERS FROM YOU. HANNAH WELL,

Date: 5 JUNE 1940

ADDRESSEE
 Empfänger

Name: KUHN
 Christian name: FRANZ
 Address: 90. HEKTORSTRASSE 20.
 VAHR II

12. JUNE 1940

The Addressee's reply to be written overleaf.
 Empfänger schreibe Antwort auf Rückseite.

Das ist ein Telegramm von den Levy-Schwestern an Hannahs Eltern.

Die Levy-Schwestern haben auf Englisch geschrieben:

Wir machen uns Sorgen.

Sie schicken uns **keine** Telegramme mehr.

Hannah geht es gut.

Das Telegramm ist von **1940**.

Hannahs Eltern konnten nicht antworten.

Die Nazis hatten Hannahs Eltern ermordet.

Wer hat die Ausstellung gemacht?

Die Ausstellung ist von der Berthold Leibinger Stiftung.

Die Internet-Seite ist:

<https://www.leibinger-stiftung.de/>.

Drei Partner haben geholfen:

- Freundeskreis Yad Vashem e. V.
- Wiener Holocaust Library

Das ist ein Archiv zur NS-Zeit
und zur Judenverfolgung.

- The Association of Jewish Refugees

Das ist eine Organisation in Großbritannien.

Sie unterstützt Überlebende der Judenverfolgung.

Die Ausstellung hat Ruth Ur gemacht.

Wann können Sie die Ausstellung besuchen?

Datum:

vom 31. Januar 2024

bis zum 23. Februar 2024

Öffnungs-Zeiten:

Montag: von 9 bis 18 Uhr

Dienstag: von 9 bis 18 Uhr

Mittwoch: von 9 bis 18 Uhr

Donnerstag: von 9 bis 19 Uhr

Freitag: von 9 bis 18 Uhr

Samstag: geschlossen

Sonntag: geschlossen

Wo können Sie die Ausstellung anschauen?

Die Ausstellung ist im Paul-Löbe-Haus.

Bitte gehen Sie zum Haupt-Eingang.

Der Haupt-Eingang heißt auch: Eingang West.

Der Haupt-Eingang ist gegenüber vom Kanzler-Amt.

Bitte kommen Sie 15 Minuten

vor Ihrem Besuchs-Termin zum Eingang West.

Melden Sie sich dort bitte an der Pforte.

Adresse:

Paul-Löbe-Haus, Eingang West

Konrad-Adenauer-Straße 1

10557 Berlin

Der Eintritt in die Ausstellung ist kostenlos.

Wie melden Sie sich an?

Wichtig:

Für die Ausstellung im Bundestag
müssen Sie sich anmelden.

Das müssen Sie bei der Anmeldung angeben:

- Ihren Namen
- Ihr Geburts-Datum
- Ihre Telefon-Nummer
- das Datum und die Uhrzeit

für Ihren Besuch in der Ausstellung

Sie können sich immer zur vollen Stunde anmelden.

Das heißt: Sie können sich zum Beispiel
für 11 Uhr oder 15 Uhr anmelden.

Sie können sich mit einer E-Mail anmelden:

 ausstellungen@bundestag.de

Sie müssen spätestens 2 Tage vor dem Besuch
eine E-Mail schreiben.

Wo finden Sie weitere Infos?

Im Internet gibt es mehr Infos

- zu der Ausstellung
- zu den Besuchs-Möglichkeiten

Bitte gehen Sie auf die Internet-Seite:

<http://www.bundestag.de/ausstellung-85-jahre-kindertransport>

Oder Sie verwenden den folgenden QR-Code :



Die Infos sind **nicht** in Leichter Sprache.

Wer hat dieses Heft gemacht?

Herausgeber: Deutscher Bundestag,

Referat Öffentlichkeitsarbeit

Text: Berthold Leibinger Stiftung GmbH, Freundeskreis Yad Vashem

e. V.

Gestaltung: Referat Infrastrukturelle Dienste

Bundestags-Adler: Urheber: Professor Ludwig Gies;

Bearbeitung 2008: büro uebele

Text in Leichter Sprache:

Gesellschaft für deutsche Sprache e. V.

Prüfung: Michaela Kleutges, Claudia Schürmann,

Sabine Vogt, Anja Wiegand – Büro für Leichte Sprache –

Niederrhein; Prüf-Moderatorin: Silvana Pasquavaglio

Druck: Referat Infrastrukturelle Dienste

Stand: Januar 2024

© Deutscher Bundestag, Berlin

Alle Rechte vorbehalten.

www.bundestag.de

Hinweis zum Daten-Schutz

Bitte beachten Sie:

Wir speichern Ihre Daten auf unserem Computer.

Wir speichern zum Beispiel

Ihren Namen und Ihre Adresse.

Aber wir schützen Ihre Daten.

Wir geben Ihre Daten an **niemanden** weiter.

Das heißt:

Niemand bekommt:

- Ihren Namen
- Ihre Adresse
- alle anderen Daten

Infos zum Daten-Schutz finden Sie unter:

www.bundestag.de/datenschutz.

Die Infos sind **nicht** in Leichter Sprache.

Bild-Nachweis

Icon Leichte Sprache © Deutscher Bundestag

Seite 12: Wir bedanken uns bei Raymond Gilbert.

Seite 13: Wir bedanken uns bei: Privatarchiv von Ann Kirk,
The Association of Jewish Refugees.

Seite 14: Wir bedanken uns bei: Privatarchiv von Ann Kirk,
The Association of Jewish Refugees.

Seite 16: Wir bedanken uns bei: Wiener Holocaust Library
collections.

